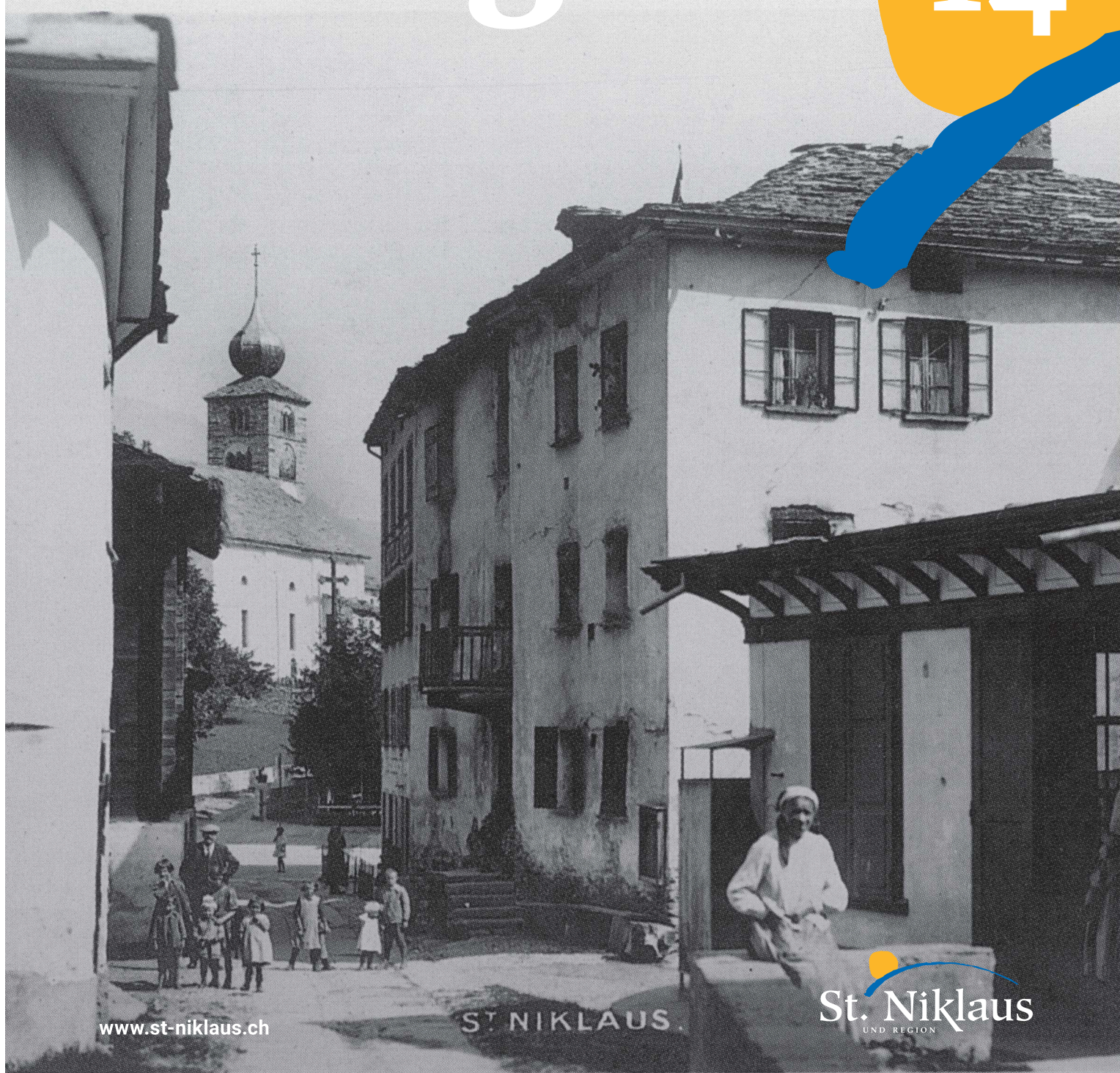


November 2023

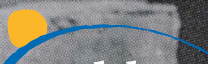
Poscht üs **Zaniglas**

14



www.st-niklaus.ch

ST. NIKLAUS


St. Niklaus
UND REGION



Wie weiter in Zaniglas?

Schon mehr als ein Jahr ist es her, seitdem ich Gemeindepäsident von Zaniglas wurde. Und das, ohne jemals auch nur eine einzige Stimme erhalten zu haben. Eine schier unglaubliche Geschichte. Vor allem wenn man bedenkt, wie sehr das Amt des Zaniglasener Gemeindepäsidenten in früheren Zeiten umkämpft war. Bis heute habe ich mich nicht daran gewöhnt, mein Bild in der Zeitung zu sehen oder ganz einfach «Gemeindepäsident» zu sein.

Null politische Erfahrung, die halbe Verwaltung weg und in den Kommentarspalten von rro.ch als unfähig betitelt. Es war keine einfache Zeit.

Ich bin im letzten Sommer aufgrund der damaligen Turbulenzen für Paul Biffiger «eingesprungen» und mit dem Versprechen gestartet, wieder Ruhe zurück in den Gemeinderat und damit in unser Dorf zu bringen. Bis auf einige Nebengeräusche ist das auch ganz gut gelungen. Die Zusammenarbeit im Gemeinderat ist respektvoll, konstruktiv und kollegial. Nach jeder Gemeinderatssitzung gehen wir zusammen etwas trinken.

Mit der Unterstützung meiner Gemeinderatskollegen und allen Gemeindeangestellten konnten wir in kurzer Zeit einiges erreichen. Der Gemeinderat ist wieder handlungsfähig, die Gemeindeverwaltung ist vollzählig, der Bau des Schutzdamms bei der ARA ist bald beendet, die Herbrigger erhalten ihre neue Dorfstrasse und mit den Arbeiten für das neue Gemeindehaus konnten wir auch bereits beginnen.

In den letzten Wochen habe ich viel darüber nachgedacht, wie es politisch in Zaniglas weitergehen soll. Das Amt des Gemeindepäsidenten ist lehrreich und bringt Abwechslung, aber auch viel Verantwortung mit sich. Alles in Allem habe ich Spass gefunden an der Arbeit für die Gemeinde. Aber ich werde bestimmt nicht ewig lange Gemeindepäsident bleiben. Ich bin kein typischer Politiker, was man nur schon an meinen weissen Turnschuhen erkennen kann.

Ein Mandat als Gemeinderat braucht Zeit, Energie und vor allem ein dickes Fell. Es wird immer schwieriger, gute und engagierte Leute für den Gemeinderat zu finden. Die Arbeit und die Familie beanspruchen bereits die ganze Zeit, Hobby's kommen oft schon zu kurz, wie soll man da noch Zeit finden für ein Amt als Gemeinderat? Und dann erst noch die Wahlen, das Gerede, sein eigenes Bild in den Medien zu sehen und am Schluss kann man's doch nicht allen Recht machen. «Den Theater brauche ich nicht!», denken wohl die meisten.

Aber eben: Sieben Gemeinderäte braucht das Dorf. Und nicht irgendwelche. Es braucht gute, vernünftige und engagierte Personen, die Parteizugehörigkeit sollte auf Gemeindeebene – wenn überhaupt – nur eine untergeordnete Rolle spielen. Ich appelliere an alle Zaniglasenerinnen und Zaniglasener: Wer sich für die Zukunft unseres Dorfes interessiert und sich gerne für das Gemeinwohl und unsere Heimat engagiert, meldet euch!

Michael Kalbermatter

Gemeindepäsident

INHALTS- VERZEICHNIS



04

Die Gemeinde informiert



21

Gemeinderat gratuliert



22

Auf dem Laufenden



26

Interview



DIE GEMEINDE INFORMIERT



Nicolas Imboden

Vizepräsident

Ressort öffentliche Sicherheit

Der Gemeindeführungsstab wird vom Gemeinderat beauftragt die **Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen** zu übernehmen. Der Gemeinderat entscheidet über den Beginn und das Ende einer besonderen oder ausserordentlichen Lage und ordnet grundsätzlich den Einsatz des GFS an.

In Zaniglas sind wir in der glücklichen Lage, dass der GFS ausserordentlich gut funktioniert. Mit all unseren Naturgefahren wie Steinschlag, Murgang oder Lawinen sind die involvierten Personen bestens vertraut. Die Notfallorganisation mit ihren verschiedenen Szenarien ist über das gesamte Gemeindegebiet erstellt worden. Dies ist auch die Voraussetzung, dass die Gemeinde Subventionsbeiträge erhält. Der GFS ist in verschiedenen Bereiche (siehe Organigramm) aufgeteilt. Die Bereichsleiter werden jährlich geschult und entsprechend beübt. Die Mitglieder zeigen einen enormen Effort über die Entschädigungsgrenze hinaus und überwachen unser Gemeindegebiet jeweils sehr gut. In Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr werden Wege und Strassen abgesperrt, wo

nötig Häuser und Personen evakuiert. Die Information an die Bevölkerung wird auch professionell geführt. Sei dies über einen eigenen Facebook-Kanal oder die Gemeindeapp.

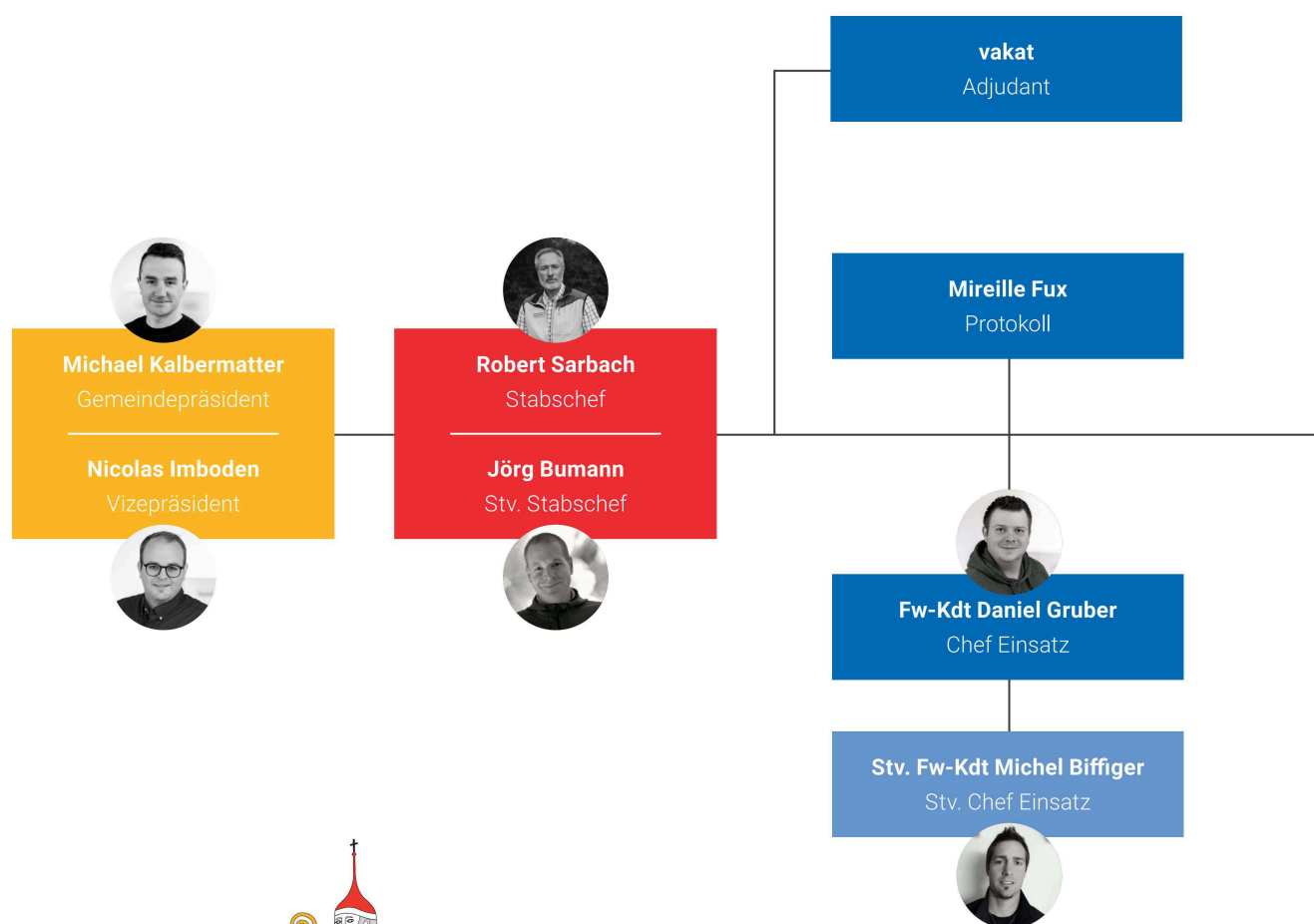


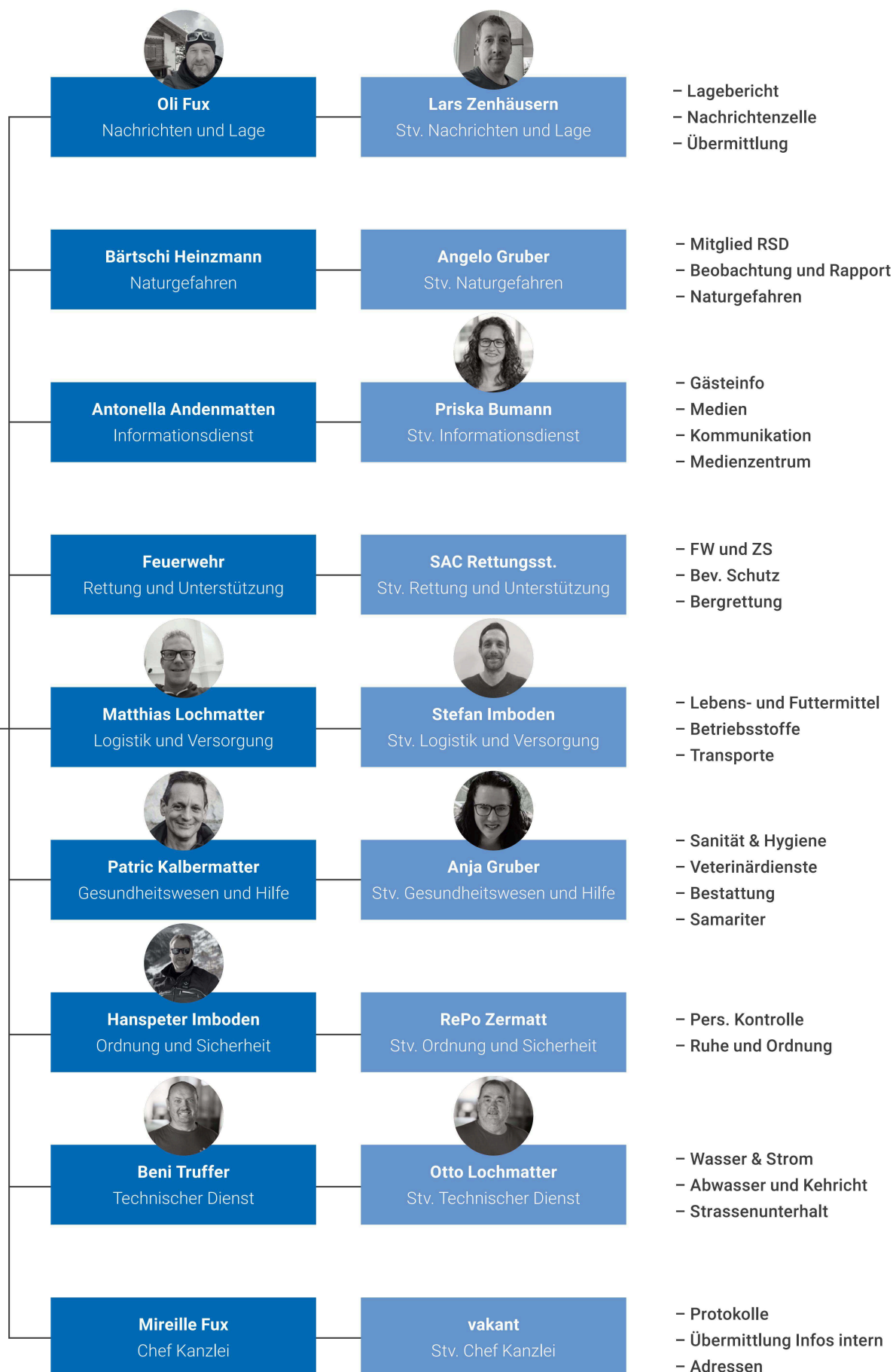
**Immer auf dem Laufenden
mit der Zaniglas-App**

Jährlich finden mehrere Übungen statt die aus Themen wie; Erdbeben, Stromausfall oder dergleichen bestehen. Mit den umliegenden Organisationen pflegt man einen regen Kontakt.

Dem Gemeindeführungsstab gilt ein **grosser Dank** für geleistete Arbeit. In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass Personen ihre Freizeit für unsere Sicherheit opfern. Der Gemeinderat kann sich zu 100% auf unseren Gemeindeführungsstab verlassen. **DANKE!!!**

Gemeinde-Führungsstab St. Niklaus Organigramm









Dominik Biner

Gemeinderat

Ressort Energie & Umwelt

Signalisation Ökohof

Die Signalisation beim Ökohof war noch ausstehend und an Samstagen war teils ein gewisses Chaos vorhanden, weil von verschiedenen Richtungen her zu- und weggefahren wurde.

Die Signalisation wurde nun nachgeholt, wobei ein Kreisverkehr angestrebt wird. Die Einfahrt zur Sammelstelle erfolgt aus verschiedenen Gründen im Norden der Container und wurde entsprechend signalisiert.

Die meisten Besucher der Sammelstelle, mich selbst eingeschlossen, fuhren bisher südlich davon direkt auf den Platz. Es wird daher wohl eine gewisse Umgewöhnung notwendig sein.

Nach neuen Vorschriften sind Parkplätze entlang einer Strasse nur noch in Fahrtrichtung erlaubt. Dementsprechend sind lediglich 4 Halteplätze für die Entsorgung bei den Containern vorhanden und die Zeit wird zeigen wie gut die neue Verkehrsregelung funktioniert.

Für die Entsorgung von Papier etc. bei der Sammelstelle sind ebenfalls Halteplätze eingezeichnet worden.

Wir hoffen damit, zumindest was das Zu- und Wegfahren zum Ökohof betrifft, ein bisschen Ordnung schaffen zu können.





Daniela Pollinger

Gemeinderätin

Ressort Gesundheit, Soziales,
Jugend & Tourismus

KITA Zaniglas

Die Gemeinde St. Niklaus baute die Tagesstruktur für die Kinderbetreuung aus. Ein Mittagstisch für Kinder ab Kindergarten bis zur Stufe 8H besteht schon seit über 10 Jahren und war im APH St. Niklaus beheimatet. Auch eine Vor- und Nachschulbetreuung gibt es seit dem Schuljahr 2021/22.

Mit der Neueröffnung der KiTa Zaniglas am 01. August 2023 nimmt ein wichtiges Angebot seinen Betrieb auf. Die KiTa Zaniglas betreut Kinder im Alter von 3 Monaten bis 6 Jahren (2H).

Begonnen hat alles vor ziemlich genau 5 Jahren mit einer Vision. Der Gemeinderat startete eine Bedarfsanalyse. Das Ergebnis; «ein Bedürfnis, aber kein grosser Bedarf». Das Projekt wurde in den darauffolgenden 4 Jahren im Gemeinderat immer wieder diskutiert und die Vor- und Nachteile abgewogen. Es kamen auch vermehrt Anfragen, betreffend Kleinkinderbetreuung, aus der Bevölkerung, was den Gemeinderat dazu bewog, das Projekt in Angriff zu nehmen. Im Herbst 2022 hat der Gemeinderat von St. Niklaus mit den örtlichen Leistungsträgern Scintilla, Alters- und Pflegeheim und der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn in einer Arbeitsgruppe den Rahmen der KiTa Zaniglas ausgearbeitet.

Nun ging es zügig voran. Die Stelle der KiTa-Leiterin wurde ausgeschrieben. Hier fand man in der Person von Alessandra Gruber eine einheimische und kompetente junge Frau.

Als Standort wählten wir das 1. Obergeschoss der ehemaligen Raiffeisenbank, wo auch das Gemeindebüro zurzeit seinen Platz hat. Beim jetzigen Standort handelt es sich um eine temporäre Lösung.

Wenn alles nach Plan läuft, kann die KITA Zaniglas ab 2025 im neuen Gemeindehaus einziehen.

Wir können sagen, der Start ist geglückt. An 3 Tagen in der Woche können nun regelmässig im Schnitt 5 Vorschulkinder betreut werden.

Zurzeit arbeiten in der KiTa 4 Personen im Teilpensum:

- Alessandra Gruber KiTa Leiterin, Betreuung
- Chiara Mooser Stv. KiTa Leiterin, Betreuung
- Bettina Abgottspon, Betreuung
- Ivana Schnidrig, Betreuung

Die gesamte Tagesstruktur für Kinderbetreuung wurde zusammengeführt und unter ein Dach gebracht.

Informationen und Anmeldungen zur KiTa unter
www.kita-zaniglas.ch

Unser KITA-Team



Alessandra Gruber

Leitung / Betreuung

In der Gemeinde tätig seit
1. Februar 2023

Wohnort: Zaniglas



Chiara Mooser

Stv. Leitung / Betreuung

In der Gemeinde tätig seit
1. August 2023

Wohnort: Zaniglas



Ivana Schnidrig

Betreuung

In der Gemeinde tätig seit
1. August 2023

Wohnort: Zaniglas



Bettina Abgottspon

Betreuung

In der Gemeinde tätig seit
1. September 2023

Wohnort: Naters



Heinrich Imboden

Gemeinderat

Ressort Kultur & Sport

10 Jahre Tanzschule «sentimento»

Bereits seit 10 Jahren treffen sich wöchentlich Tänzer:innen aus St.Niklaus und der Region in der Tanzschule sentimento. Im Jahr 2011 hat Livia Sarbach, Inhaberin und Leiterin der Tanzschule sentimento, gemeinsam mit einer Kollegin erstmals einen Sommer-Tanzworkshop in St. Niklaus angeboten. Das Interesse und die Begeisterung der Teilnehmer:innen verleitete sie dazu, von da an wöchentlich stattfindende Unterrichtsstunden anzubieten. Die erste Show der Tanzschule «sentimento» ging im Jahr 2013 mit drei mitwirkenden Tanzgruppen über die Bühne. Seither hat sich einiges verändert: Livia Sarbach absolvierte noch während ihrer Zeit am Kollegium in Brig die Ausbildung

zur Kindertanzpädagogin und Leiterin für kreativen Kindertanz in Spiez, sowie einen Jugend+Sport-Leiterkurs und bildet sich aktuell zur Tanzpädagogin weiter. Die Teilnehmer:innenzahl nahm stetig zu, das Angebot konnte ausgebaut werden und so wird heute an der Tanzschule sentimento Tanzunterricht für Kinder ab 3 Jahre, für Jugendliche und für Erwachsene angeboten. Die Tanzschüler:innen werden von verschiedenen Tanzlehrer:innen unterrichtet. Diese haben alle selbst als Kinder in der Tanzschule sentimento mit dem Tanzen begonnen und besuchen nun Aus- und Weiterbildungen, um der neuen Generation Tanz, Bewegung und die Freude an der Musik zu vermitteln.



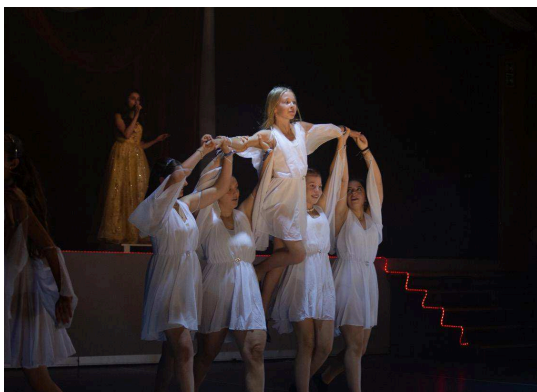
«Sentimento» ist italienisch und bedeutet Gefühl. Gefühl ist das, was beim Tanzen so essenziell ist, wie das Ein- und Ausatmen. Gefühle erleben, ausdrücken und verarbeiten – das alles gehört zum Tanz dazu. Die Tanzschule sentimento folgt diesem Leitbild, welches auch die Förderung von Selbstbewusstsein, Wahrnehmungsschulung und Kreativität inkludiert. In der Tanzschule sentimento starten die jüngsten Tänzer:innen jeweils mit der Stilrichtung kreativer Kindertanz, welche ein gutes Fundament für alle Tanzstile bietet. Später können sich die Tänzer:innen entscheiden, ob sie sich im Bereich «urban dance» oder «modern dance» vertiefen möchten. Besonders motivierte Tänzer:innen und Tänzern können einer Showgruppe beitreten. In dieser wird mehrmals in der Woche trainiert und für Auftritte an diversen Anlässen geübt.



Mitte September konnte die Tanzschule nun ihr Jubiläumsprojekt, die Show «OUR GREATEST SHOW», aufführen. Dabei haben über 140 Tänzer:innen mitgewirkt und das Publikum an drei Abenden unterhalten. Die Show war inspiriert vom Film «The Greatest Showman» und so wurde die Turnhalle in St. Niklaus kurzerhand zu einer Zirkus-Manege inkl. Tribüne umfunktioniert. Besonders war die diesjährige Durchführung auch, weil sich die Zuschauer:innen vor und nach den Aufführungen im Zirkus-Village vor der Turnhalle verpflegen konnten und so auch der Austausch zwischen Publikum und Tänzer:innen nicht zu kurz kam.



In der ersten Oktoberwoche startet die Tanzschule sentimento in das neue Tanzjahr 2023-2024. Neumitglieder, Interessierte und Tanzbegeisterte können sich gerne unter www.sentimento-tanzschule.ch über die neuen Kurse informieren und sich anmelden.



Fotos: Raphael Andres



Roland Brantschen

Gemeinderat

Ressort Bau, Schatzung, und Vermessung

Informationen: Abteilung Bau, Schatzung und Vermessung

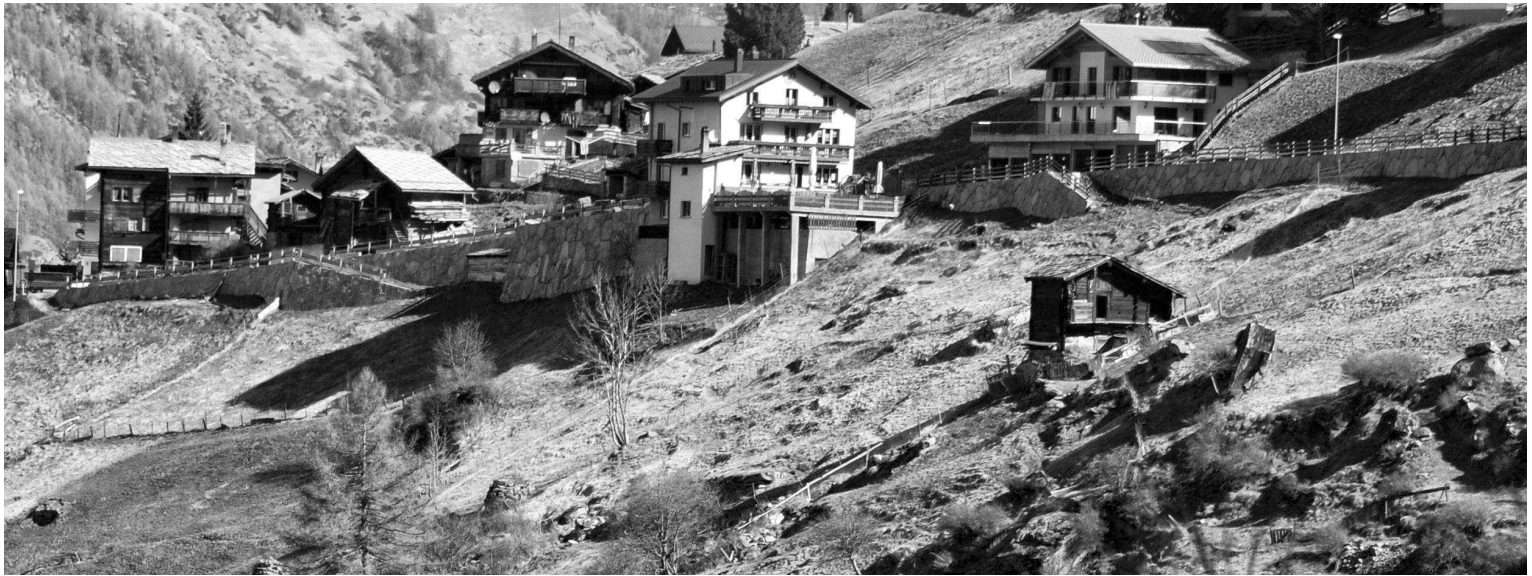
Geschätzte Leserinnen und Leser, ich möchte sie zu einer weiteren Ausgabe der «Zaniglaser Zeitung» begrüßen.

Als Ressortverantwortlicher der Abteilung Bau, Schatzung und Vermessung, möchte ich wie schon in den letzten Ausgaben der Poscht üs Zaniglas einige Informationen an Sie abgeben.

Info 01

Aus Gesprächen mit der Bevölkerung und Anfragen an die Gemeindeverwaltung hat sich gezeigt, dass im Bezug auf bewilligungsfreie Bauten und Anlagen immer wieder Unsicherheiten im Raum stehen.

Aus diesem Grund habe ich anhand der Bauverordnung des Kanton Wallis und dem Baureglement der Gemeinde St. Niklaus die untenstehende Zusammenfassung erstellt.



Bewilligungsfrei sind:

Die unten aufgeführten Punkte für gewöhnliche Unterhaltsarbeiten an Gebäuden und Anlagen, ohne jegliche Veränderung der Farbe, Masse, Struktur und Formen.

- Fassaden streichen (gleiche Farbe wie bestehend)
- Bestehende Fenster und Türen auswechseln (Keine Veränderungen der Farbe, Form und Masse)
- Dacheindeckungen (gleiches Material und Farbe wie Bestand)
- Balkongeländer (gleiches Material und Farbe wie Bestand, aber Einhaltung der SUVA Vorschriften)
- Fensterladen und Storen (gleiches Material und Farbe wie Bestand).

Ebenfalls bewilligungsfrei sind kleine Sandkästen und Planschbecken zum Spielen von Kleinkinder, sowie Fahrnisbauten welche nach spätestens 3 Monaten wieder entfernt werden müssen.

Da es aber manchmal Grenzfälle hat, die nicht beschrieben sind, ist es empfehlenswert auf der Bauverwaltung der Gemeinde oder beim Ressortverantwortlichen Bau nachzufragen.

Info 02

Betreffend der Kosten von Baugesuchen ist die Gemeinde daran, dass schon ziemlich in die Jahre gekommene alte Gebührenreglement zu überarbeiten und den heutigen Standards anzupassen. Die Baukommission wird einen entsprechenden Entwurf ausarbeiten und dem Gemeinderat zur Bewilligung vorlegen.

Info 03

Bei Baueingaben sollte aus verschiedenen Gründen unbedingt genügend Zeit eingerechnet werden, da die Verfahren und Abklärungen heutzutage einfach mehr Zeit benötigen als früher. Für das entgegengebrachte Verständnis bedankt sich die Gemeinde schon zum Voraus.

Info 04

Die Info 04 ist ein Ausblick wie die Abwicklung der Baugesuche seitens des Kantons angedacht ist. e-Construction ist eine webbasierte Plattform für die Abwicklung der Baubewilligungsverfahren in digitaler Form.

Zusammengefasst heisst das, dass Baueingaben, welche bei der Gemeinde oder direkt beim KBK in Sitten eingegeben werden, von der Eingabe bis zur Baubewilligung alles digital abläuft.

Laut der Infoschrift des Departementes für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt, soll der Ablauf eines Gesuches so vereinfacht werden.

Da es verschiedene Nutzungsformen gibt, können die Gemeinden selber entscheiden, wie und welche Form für sie am sinnvollsten erscheint.

Bis aber alles rund läuft und alles digital abläuft, wird sicher noch einige Zeit vergehen.

Ich möchte mich bedanken für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und wünsche allen einen guten Tag.

Unser Werkhof-Team



Bernhard Truffer

Technischer Leiter

In der Gemeinde tätig seit
1. Dezember 2017

Wohnort: Grächen



Otto Lochmatter

Stv. Technischer Leiter

In der Gemeinde tätig seit
6. April 1983

Wohnort: Zaniglas



Reinhold Gruber

Mitarbeiter Werkhof

In der Gemeinde tätig seit
1. September 2009

Wohnort: Zaniglas



Jakob Gruber

Mitarbeiter Werkhof

In der Gemeinde tätig seit
1. Januar 2018

Wohnort: Zaniglas



Joël Lochmatter

Mitarbeiter Werkhof

In der Gemeinde tätig seit
1. Dezember 2017

Wohnort: Zaniglas



Stefan Kalbermatter

Mitarbeiter Werkhof

In der Gemeinde tätig seit
1. Januar 2023

Wohnort: Visp



Schnuppertage – Einwohnergemeinde St. Niklaus

Du bist dir unsicher, ob eine Lehre als Kauffrau / Kaufmann zu dir passt oder die Einwohnergemeinde der richtige Ort ist, diese Lehre zu absolvieren?

Die Einwohnergemeinde bietet dir die Möglichkeit in verschiedenen Gebieten (Bau/Einwohnerkontrolle/Finanzen etc.) tätig zu sein und so einen guten Einblick in den Berufs- und Gemeindealltag zu erhalten.

Vieles vom Erlernten auf der Verwaltung wirst du früher oder später anwenden können, so lernst du bei uns fürs Leben!



Mehr Infos unter
www.st-niklaus.ch

Haben wir dein Interesse geweckt?

Das Team der Einwohnergemeinde St. Niklaus freut sich auf dich!

Einwohnergemeinde St. Niklaus

Jasmine Gruber
Bahnhofstrasse 5
3924 St. Niklaus

☎ 027 955 25 06

✉ jasmine.gruber@st-niklaus.ch



Werner Andenmatten

Gemeinderat

Ressort Bildung

Für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde

Im Sommer 2023 wurden Optimierungen der Schulräumlichkeiten des Kindergartens, der Primarschule sowie der Orientierungsschule vorgenommen. Das Ziel bestand darin, die Räumlichkeiten so auszugestalten und umzugestalten, damit die Kinder wie auch die Lehrpersonen davon profitieren können. Damit ein schöneres und praktischeres Miteinander entstehen kann. Der Umbau wurde in den Sommerferien ausgeführt, damit der Lehrplan nicht beeinträchtigt werden musste. Mit der guten und koordinierten Zusammenarbeit der einzelnen beteiligten Firmen konnte

die Herausforderung «Schuloptimierung» nach 6 Wochen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Kinder & Jugendlichen konnten nach den Ferien in ihre neuen Räumlichkeiten zurückkehren.

Die beiden Kindergärten, welche zuvor nur teilweise im Haus zur Linde anzutreffen war, wurde neu gesamthaft auf das zweistöckige Gebäude aufgeteilt.

Die Jugendlichen der Orientierungsschule mussten vor dem Sommer immer ins Primarschulhaus, um den



Kindergarten neu



Kindergarten alt



Abwärtswohnung alt



OS-Küche neu



OS-Küche alt



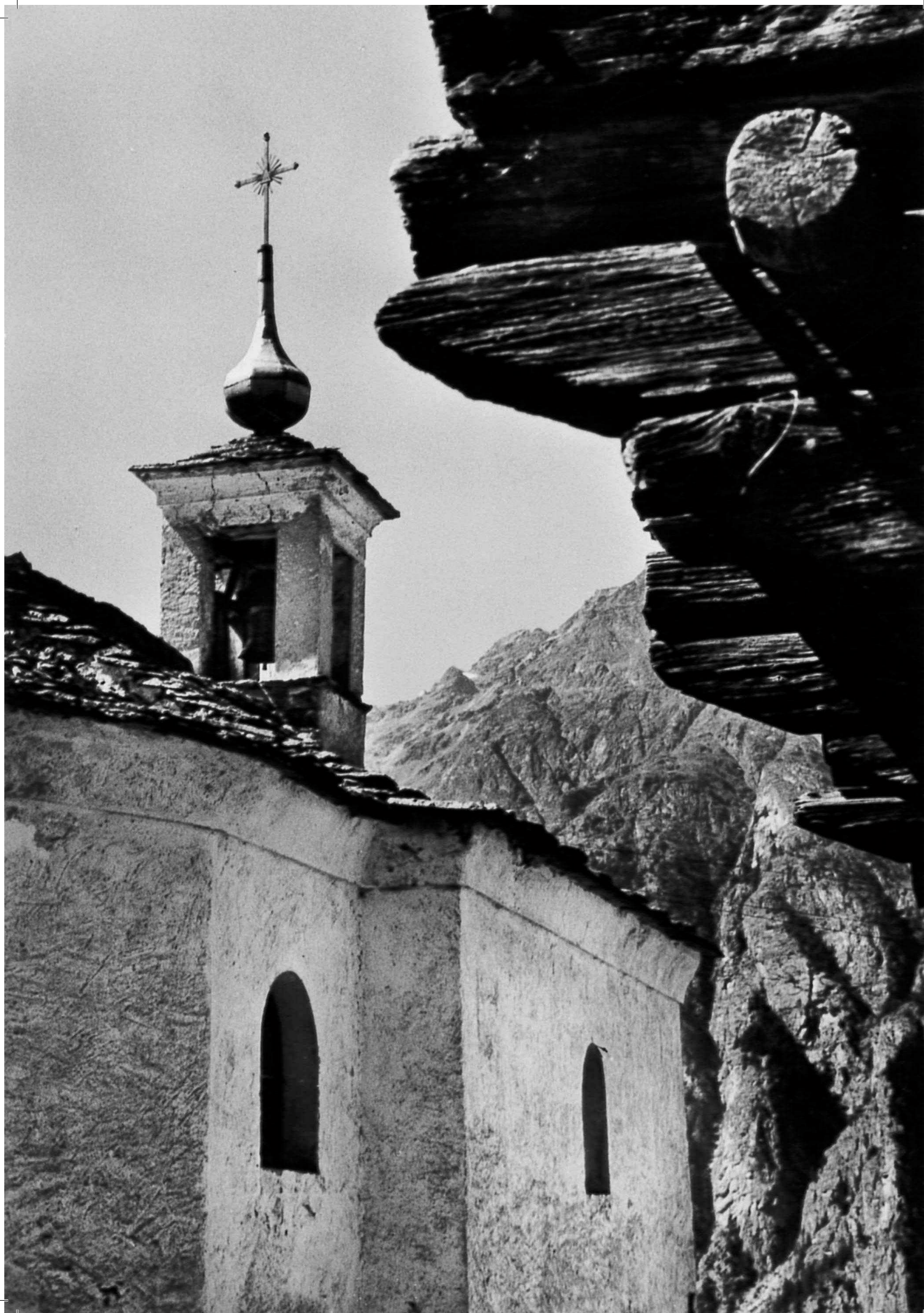
Schulzimmer Primar neu

Kochunterricht zu besuchen. Die Küche wurde neu mit in das Gebäude der Orientierungsschule aufgenommen, indem man die bestehende Abwärts-Wohnung umnutzen konnte. Zusätzlich wurde noch ein kleines Studio erstellt.

Da die Klassen der Primarschule immer grösser werden und sich die Vorschriften bezüglich Raumgrösse geändert haben, hat man sich dazu entschieden aus der alte Schulküche und dem alten Kindergarten zwei normgerechte Klassenzimmer mit grosszügigen 72m² zu gestalten.

Eines führte zum anderen, sodass nun alles räumlich so zusammengehört, wie es soll. So entstanden am Schluss zeitgerechte und moderne Räumlichkeiten, welche in Zukunft allen Beteiligten Freude bereiten wird. Für das Konzept und die Bauleitung war das Innenarchitekturbüro Innenwerk in Visp zuständig.

Am 02. Dezember 2023 findet der Tag der offenen Tür statt, zu welchem alle herzlich eingeladen sind.



GEMEINDERAT GRATULIERT



Berta Fux-Gitz zum 95. Geburtstag

Am **Mittwoch, 23. August 2023** feierte Frau Fux-Gitz im Altersheim Sankt Nikolaus ihren 95. Geburtstag.

Eine Delegation des Gemeinderates überbrachte der Jubilarin ein Präsent verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Wir wünschen alles Liebe und Gute, Glück und Gesundheit.



Lea Sarbach zum 90. Geburtstag

Am **Dienstag, 29. August 2023** feierte Frau Sarbach Lea im Altersheim Sankt Nikolaus ihren 90. Geburtstag.

Lea erfreut sich einer guten Gesundheit, erzählt leidenschaftlich gerne Witze und ist jederzeit für eine Jassrunde zu haben.

Eine Delegation des Gemeinderates überbrachte der Jubilarin ein Präsent verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Wir wünschen alles Liebe und Gute, Glück und Gesundheit.

AUF DEM LAUFENDEN



Urversammlung

Die diesjährige Urversammlung findet am 15. Dezember 2023 statt. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen. Der Abend wird begleitet von einem Apéro und Örgeli-Musik.



Umbau Kindergarten und Schulküche

Die Umbauarbeiten wurden Ende Sommerferien abgeschlossen.



Pumpstation Guggigraben

Der Landerwerb und die Baueingabe sind erfolgt. Wir rechnen mit einer Bewilligungsdauer von 6-9 Monaten. Anschliessend erfolgt die Arbeitsausschreibung.



Chalchegg

Der Gewinner des Projektes wurde bestimmt. Als nächstes wird die Gemeinde mit dem Planungsbüro eine Absichtserklärung erstellen. Ziel ist es, dass bis im Frühling 2024 die Detailplanung erfolgt und die Verkaufsdokumentation veröffentlicht werden kann.



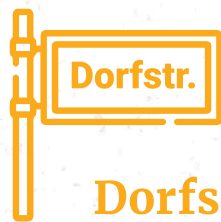
Kita Zaniglas

Die Umbauarbeiten konnten im Sommer abgeschlossen und die Kita Anfang August eröffnet werden.



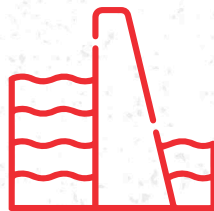
Sanierung altes Gemeindehaus

Die Abrissarbeiten haben begonnen. Bis Weihnachten sollten diese beendet sein. Im Frühling wird mit den Bauarbeiten für den Wiederaufbau begonnen, sobald es die Witterung zulässt.



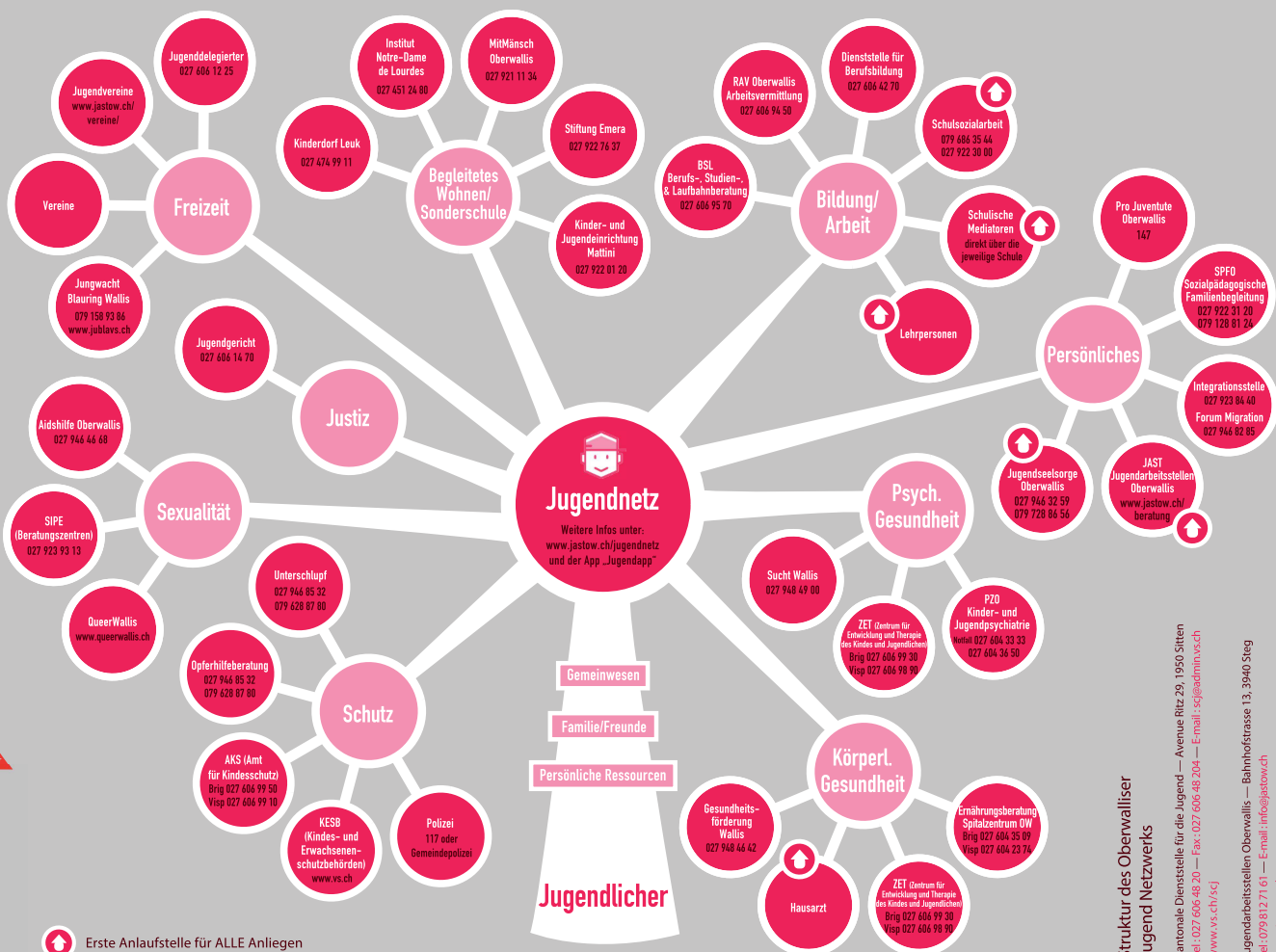
Dorfstrasse Herbruggen

Die Sanierungsarbeiten schreiten voran. Die Arbeiten am nördlichen Teil wurden beendet, die Tragschicht des Belags wurde bereits eingebaut. Bis Ende November wird weitergearbeitet. Im Frühling wird je nach Witterung mit den Bauarbeiten wieder begonnen.



Schutzdamm ARA

Die Betonarbeiten im nördlichen Teil wurden fertiggestellt. Die Gemeinde rechnet damit, dass die Bauarbeiten Ende Herbst fertiggestellt werden.



Struktur des Oberwalliser Jugend Netzwerks
Kantonale Dienststelle für die Jugend — Avenue Ritz 29, 1950 Sitten
Tel: 027 606 48 20 — Fax: 027 606 48 204 — E-mail: scj@admin.vs.ch
www.vs.ch/scj
Jugendarbeitsstellen Oberwallis — Bahnhofstrasse 13, 3940 Steg
Tel: 079 81 27 61 — E-mail: info@jastow.ch
www.jastow.ch

Manchmal ist es auch in der Jugend und Jugendarbeit still

Ein Bericht des Jugendarbeiters Karim Habli

Im August startete das Jugendhaus mit seinem Jugiteam ins neue Schuljahr. Erfreulicherweise traten 14 Neumitglieder aus der 1. OS aus Grächen und St. Niklaus dem Team bei, was ein Reset und einen Neustart im Jugendhaus ermöglichte. Vorbei scheinen die Zeiten, in der sich die Jugendlichen (und dies war sicher der Corona Pandemie geschuldet) lieber zu Hause ihren Videogames und Social Media widmeten. Die Jugendlichen heute strotzen wieder vor Lebensfreude, sie wollen rausgehen und sich begegnen. So sind auch die Veranstaltungen im Jugendhaus sehr gut besucht. Jeweils am Mittwochnachmittag treffen sich die Kids um 14.00 im Jugi um zu flippeln, töggeln, Billard spielen oder einfach nur abhängen. Jeden zweiten Freitag ist die Disco zum Abtanzen geöffnet. Die Jugendlichen lieben ihr Jugi!

Infos zum Jugendhaus unter www.villa-u-18.ch.

Neben der Betreuung dieser Anlässe gibt es auch die Jugendarbeit, die keiner sieht. Diese stille Jugendarbeit ist eigentlich mein Haupttätigkeitsfeld. In meiner Rolle als Jugendarbeiter (mit Schweigepflicht!) betreue ich oft verzweifelte Jugendliche und deren Eltern. In zahlreichen Gesprächen versuche ich diesen Jugendlichen zu helfen, indem ich ihnen zuhöre, sie berate, nach Wunsch die Eltern zuziehe oder ihnen Kontakt zu den Fachstellen im Oberwallis vermittele. Ich bin für meine Kids da, rund um die Uhr und sie vertrauen mir. Es wenden sich aber auch oft verzweifelte Eltern an mich und ich versuche zu helfen. Häufige Themen sind Spielsucht, Schulstress, Zukunftsangst, Lehrstellensuche, Sexualität, Rauschmittelkonsum, Mobbing, Rassismus Gewalt, Kriminalität, Vandalismus... Dabei schätze ich sehr, dass die Gemeinde St. Niklaus Mitglied der **JAST** (Jugendarbeitsstellen Oberwallis, (Infos unter www.jastow.ch) ist.

Hier finden regelmässig Fortbildungen, Evaluationen und Supervisionen statt. Ganz wichtig ist die Vernetzung mit den Beratungsstellen im Oberwallis. (Siehe Graphik). Durch die gut funktionierende Zusammenarbeit mit der Schule, den Beratungsstellen und Fachleuten kann ich den Jugendlichen so meistens aus ihren Lebenskrisen helfen und sie so vor sozialem Abstieg bewahren.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auch gern auf die Internetseite **reglo.ch** hinweisen. Hier können Jugendliche und Erwachsene nachlesen, welche Rechte aber auch Pflichten sie in welchem Alter haben. **www.reglo.ch**

Ein Ausblick:

In diesem Schuljahr stehen auch wieder viele Events des Jugiteams an. Geplant sind nebst Halloween Party, Weihnachtsfeier, Fasnachtsumzug, Theater der 3. OS, Schulentag, Teamausflug in einen Vergnügungspark, Jugiteamtreffen Oberwallis, «Steps 4 Youth» Kurse und endlich wieder die **Bozenwandernacht** in Zusammenarbeit mit der TUG in Grächen. Erwachsene und

Jugendliche erzählen und spielen in der Dunkelheit der Nacht alte Sagen. Dieses Konzept würde ich gern dann auch im November 2024 mit der Stiftung Pro Nikolai in Schwiedern umsetzen. Ich freue mich schon sehr auf diese Events mit dem neuen Jugiteam und hoffe auf die Unterstützung der Bevölkerung.

Zum Schluss möchte ich betonen, dass ganz viele Menschen in unserem Dorf Jugendarbeit leisten: Eltern, Lehrer*innen, die Pfarrei, die JUBLA, die vielen Trainer*innen in den zahlreichen Sportvereinen, die Dorfmusik u. v. m. Die meisten Kinder und Jugendliche sind in irgendeinem oder mehreren Vereinen unseres Dorfes und können sorgenfrei grosswerden. Wenn ein Jugendlicher dann aber doch durch das soziale Netz zu fallen droht, bin ich da, um ihn aufzufangen. In dem Sinne danke ich all den Menschen, die sich mit so viel Herzblut und Engagement um unsere Kids kümmern. St. Niklaus hat eine ganz tolle Jugend und kann stolz auf seine Kids sein. Sie sind unsere Zukunft und die Zukunft unseres Dorfes.

Karim Habli

Drei Sommer auf der Topalihütte

Georg Deck und Tina van der Zee



Während der letzten drei Sommer durften wir eine der schönsten Aussichten über dem Nikolaital geniessen und als Hüttenwarte auf der Topalihütte tätig sein. Wir begannen bei der Sektion Genf und 2021 wurde die Hütte von der Sektion Monte Rosa übernommen.

Für uns war es eine sowohl anstrengende wie erlebnisreiche Zeit, die wir nicht missen wollen. Zwischen dem Aufstehen vor den ersten Sonnenstrahlen und dem zu Bett gehen spätabends lagen intensive Stunden mit vielen regionalen und internationalen Gästen.

Die Topalihütte und die vielen positiven Erfahrungen werden wir immer vor Augen haben, und das ist durchaus auch wörtlich gemeint, denn die Hütte ist von unserem Haus in Niedergrächen stets in Sichtweite.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die uns in den letzten Jahren unterstützt haben, bei den SAC Sektionen Genf und Monte Rosa, mit der Ortsgruppe Zaniglas, der Gemeinde St. Niklaus und ihren Mitarbeitenden sowie bei Privatpersonen aus Zaniglas und Grechu, die wir nicht nur wegen ihrer Mithilfe zu schätzen gelernt haben.

ZANIGLAS INTERVIEW



Hedy Fux

Das letzte Interview wurde mit Margrith Imboden geführt. Sie hat das Interview an dich weitergegeben. Was verbindet euch beide?

Wir haben den gleichen Jahrgang. Sind schon von jung an zusammen gewesen. Margrith hat dann zwar früh Xandi geheiratet, wir haben uns aber nicht aus den Augen verloren. Wir treffen uns noch heute auf einen Schwatz.

Du hast im ehemaligen Walliserkeller gearbeitet. Das «Beizensterben» ist auch in Zaniglas angekommen. Was lief früher so in der «Wirtschaft»?

Früher haben die Männer viel und hart in der «Wirtschaft» politisiert – nächtelang. Ich habe bereits mit 19 Jahren im Walliserkeller gearbeitet. Einige meinten nach ein paar Jahren, ich gehöre ja schon fast zum Inventar. Dank meinem Umfeld konnte ich auch weiterarbeiten als ich schon 2 Kinder hatte. Früher war es in der «Wirtschaft» geselliger. Nach einem Begräbnis oder der sonntäglichen Messe herrschte Hochbetrieb. Aber auch an Werktagen kehrten die Männer nach der Arbeit ein. So gab es auch mal, dass der eine oder andere verhockte und dessen Kinder brachten ihm das Nachtessen, welches seine Frau zuhause bereitete, in die «Wirtschaft»

Dein Schwiegersohn Jean-Paul ist in Zaniglas als Fussballer bekannt. Stimmt es, dass du ihm immer die Fussballschuhe geputzt hast?

Nein, dies ist apa nur ein Gerücht (lacht). Jean-Paul war immer sehr pflegeleicht und selbstständig. Er hatte seine genauen Ziele vor Augen und meiner Meinung nach diese auch erreicht in seiner fussballerischen Karriere.

Dich kennt man auch als «Bunschli-Hedy». Von wo kommt dieser «Übername»?

Ich bin von «z'Bunschlich». Und da es ledigerweise mehrere Imboden Hedy und auch nach der Heirat mehrere Fux Hedy im Dorf gab, nannten mich eigentlich alle «z'Bunschli» Hedy. Uns hat man den Übernamen manchmal von den «Gäschträ» bis in d'Eya nachgerufen.

Du wohnst direkt neben der Baustelle Gemeindehaus, wie schreitet die Baustelle voran?

So wie ich dies beurteilen kann tiptop. Es ist alles sehr sicher abgeschildert. Manchmal hört man etwas Lärm, wenn die Arbeiter etwas in die Mulde werfen, aber dies gehört bei einer Baustelle dazu. Ich habe gerne, wenn im Dorf etwas läuft.

Was hat sich in deinen Augen in Zaniglas in den letzten Jahren am meisten verändert?

Die Geselligkeit und das Dorfleben. Heute hat niemand mehr Zeit. Früher hat man viele Leute im Dorf angetroffen – heute kenne ich die Jungen nicht mehr- früher hatten wir noch Zeit zusammen auf einer Bank ein bisschen «z doorfu» Ich kann mich noch gut erinnern dass erwachsene, verheiratete Männer oder Frauen mit uns Kinder mitten im Dorf Fussball gespielt haben... man stelle sich dieses Bild heute mal vor. Auch in der Infrastruktur hat sich einiges verändert. Im Schulhaus herrscht reger Betrieb, dies gefällt mir sehr. So kommen junge talentierte Menschen nach.

Mit deinen 85 Jahren wirkst du noch sehr fit, wie machst du dies?

(Lacht) Ich habe geraucht und gelebt, wie viele andere auch. Es gibt keine Erklärung. Martin und ich haben geheiratet, hatten 4 Kinder und das Leben hat uns

immer auf Trapp gehalten. Vielleicht hält mich auch die Familie mit meinen Kindern, Enkeln und Urenkeln jung aber auch die Verwandtschaft, wir hegen einen engen und familiären Kontakt.

An wen möchtest du das Interview weitergeben?

An meinen Schwager Arthur Kalbermatter

Das Interview wurde von Nicolas Imboden geführt.

Welche Frage wolltest du Arthur immer schon mal stellen?

Wie viele Tennismatches hast du in deiner Spielzeit gewonnen?

Stimmt das wirklich, dass du im Gespräch warst als Coach von Roger Federer?



Immer auf dem Laufenden mit der Zaniglasler-App



Kontakt

sekretariat@st-niklaus.ch
www.st-niklaus.ch

☎ 027 955 25 00